

Förderung der Gesundheitskompetenz von Führungskräften



HeLEvi Factsheet 1 Januar 2018

Das Projekt HeLEvi – Promoting the *health literacy* of managers – An *evidence based training program* verfolgte das Ziel, ein Schulungsprogramm zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren, das die Gesundheitskompetenz von Führungskräften fördert. HeLEvi war ein Teilprojekt im Forschungsverbund zur Primärprävention und Gesundheitsförderung (TRISEARCH), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde. Übergeordnetes Ziel war es, einen Beitrag für evidenzbasierte Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz zu leisten (siehe Schaller et al., 2016). Das vorliegende Factsheet gibt einen Einblick in den wissenschaftlichen Hintergrund des Projekts, die zentralen Fragestellungen und Methoden wie auch in das entwickelte Schulungsprogramm und zu dem am Projekt teilnehmenden Praxispartner T-Systems.

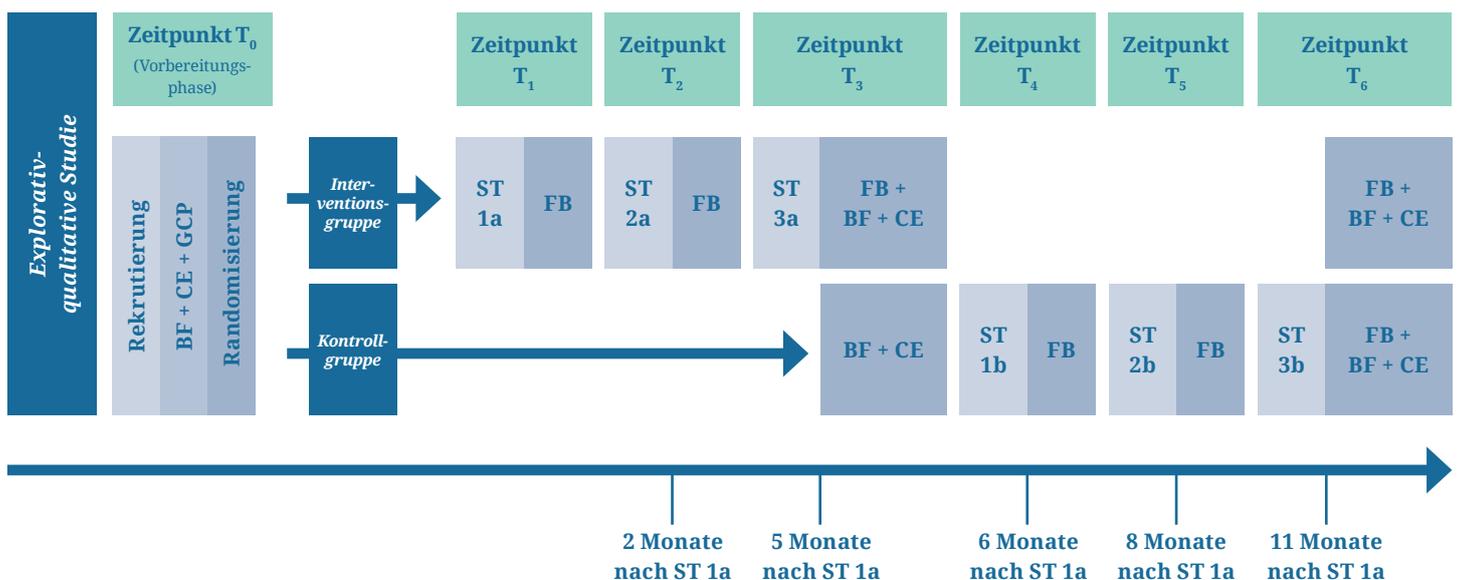
Warum Führungskräfte?

Führungskräfte sind in der Arbeitswelt hohen psychischen und körperlichen Arbeitsanforderungen ausgesetzt. Ein hoher Termin- und Leistungsdruck, eine hohe Verantwortung, das Treffen und Umsetzen von Entscheidungen, die gleichzeitige Betreuung verschiedener Aufgaben sowie Unterbrechungen bei der Arbeit gepaart mit langen Arbeitszeiten sind bei Führungskräften keine Seltenheit. Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse hat die Informationsüberlastung und Entgrenzung von Arbeit zusätzlich erhöht. Diese beruflichen Anforderungen an Führungskräfte können nicht nur direkt auf die Gesundheit wirken, sondern ein gesundheitsförderliches Verhalten auch indirekt einschränken.

Ein hohes psychisches Wohlbefinden und ein guter Gesundheitszustand sind jedoch von grundlegender Bedeutung, um mit den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt adäquat umgehen zu können. Darüber

Die Förderung der Gesundheitskompetenz von Führungskräften – ein evidenzbasiertes Schulungsprogramm (HeLEvi)

Der Projektaufbau von HeLEvi



Legende

BF Basisbefragung
FB Feedbackbefragung

CE Cortisolhebung
GCP Gesundheits-Check-Up

ST a Interventionsgruppe
ST b Kontrollgruppe

hinaus nehmen Führungskräfte durch ihr gesundheitsbezogenes Handeln eine Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Führungskräfte stellen daher eine besondere Zielgruppe gesundheitsförderlicher und präventiver Maßnahmen zur Förderung von Gesundheitskompetenz dar.

Was ist Gesundheitskompetenz?

Gesundheitskompetenz bezieht sich auf Wissen, Motivation und Kompetenzen, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Gesundheitskompetenz dient als Entscheidungsgrundlage in der Krankheitsbewältigung, Prävention und Gesundheitsförderung und ist für die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Lebensqualität über die gesamte Lebensspanne entscheidend (Sørensen et al., 2012). Gesundheitskompetenz kann als Lebenskompetenz begriffen werden, da sie es jedem einzelnen ermöglicht, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.

Welche Fragen werden in HeLEvi bearbeitet?

Ziel von HeLEvi war die Konzeption, Durchführung und Evaluation eines evidenzbasierten Schulungsprogramms zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Führungskräften. Dabei wurden die folgenden Fragen bearbeitet:

- Wie kann eine Basisqualifizierung in Gesundheitskompetenz bei Führungskräften durch ein akzeptables, praktikables und erfolgsversprechendes Schulungsprogramm erzielt werden?
- Ist das Schulungsprogramm zur Förderung der Basisqualifikation in Gesundheitskompetenz von Führungskräften wirksam?
- Wirkt sich eine Basisqualifizierung in Gesundheitskompetenz auf den (physischen und psychischen) Gesundheitszustand von Führungskräften aus?

Wie war der Aufbau von HeLEvi?

Das Projekt HeLEvi war in drei Phasen eingeteilt. In der ersten Projektphase wurde im Rahmen einer explorativ-qualitativen Studie untersucht, welche Faktoren für die Förderung der Gesundheitskompetenz bei Führungskräften bedeutsam sind (Factsheet 2).

In der zweiten Projektphase wurde auf Basis der zentralen Ergebnisse dieser qualitativen Studie ein auf Führungskräfte zugeschnittenes Schulungsprogramm zur Förderung der Gesundheitskompetenz entwickelt.

In der dritten Projektphase wurde eine randomisierte-kontrollierte Studie mit Warteschleifenprinzip durchgeführt, bei der Führungskräfte zu ihrer Gesundheitskompetenz, subjektiven Gesundheit, ihrem Stressempfinden und ihren beruflichen Anforderungen und Belastungen befragt wurden. Feedbackbefragungen begleiteten die Schulungen und wurden nach jedem Schultag erhoben. Zusätzlich hatten die Führungskräfte über den gesamten Schulungsverlauf die Möglichkeit, ihr Stresshormon „Cortisol“ erheben zu lassen. Die teilnehmenden Führungskräfte konnten zudem an einem Gesundheitscheckup teilnehmen, bei dem zur Beurteilung der physischen Konstitution eine elektrische Impedanzanalyse durchgeführt wurde.

Wo finden Sie die Ergebnisse von HeLEvi?

Die im HeLEvi-Projekt erzielten Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften, in Ergebnisberichten und in Factsheets veröffentlicht. Diese können Sie auf Anfrage erhalten.

Unser Praxispartner T-Systems

HeLEvi wurde gemeinsam mit der T-Systems International GmbH durchgeführt. T-Systems ist die weltweit tätige Großkundensparte der Deutschen Telekom und betreut unter anderem Kunden aus dem Telekommunikations-, Energie- oder Gesundheitssektor. Mit einem weltweiten Umsatz von 8,6 Milliarden Euro im Jahr 2013, 47.762 Mitarbeitern weltweit und ca. 2.200 Führungskräften in Deutschland zählt T-Systems zu dem weltweit führenden Dienstleister für Informations- und Kommunikationstechnologien.

Gesundheitsförderung und Prävention haben bei T-Systems einen besonderen Stellenwert. T-Systems bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention an und ist gegenüber innovativen Projekten zum Gesundheitsmanagement offen. Neben der Förderung der Gesundheitskompetenz ihrer Führungskräfte, sah das Gesundheitsmanagement von T-Systems in dem Ausbau bestehender Netzwerke und dem Zugewinn an neuen Erkenntnissen zur Gesundheitsförderung und Prävention die wesentlichen Gründe zur Beteiligung am Projekt HeLEvi.

Stimmen aus der Praxis

» ... unsere Führungskräfte stehen aufgrund der Führungsstruktur (virtuelle und verteilte Teams) in einer besonderen Situation hinsichtlich einer gesundheitsorientierten Selbstführung und Mitarbeiterführung.

Die Teilnahme an dem Forschungsprojekt HeLEvi haben wir als Chance gesehen, ein wissenschaftlich basiertes Schulungskonzept entwickeln zu können, um dieses dann langfristig unseren Führungskräften anzubieten. «

Andreas Franke,
Health & Safety Manager, T-Systems

» Der Stellenwert der gesunden Führung, insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung in der Arbeitswelt und dem demografischen Wandel, steigt. Wir bieten unseren Führungskräften bereits heute ein breites Angebot zur Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung an. Nur wer als Führungskraft selbst die gesundheitlichen Warnsignale erkennen kann und wichtig nimmt, wird die gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen bei sich selbst und auch in der Führungsaufgabe annehmen und positiv ändern. «

Andreas Franke,
Health & Safety Manager, T-Systems

Zum Weiterlesen

Lenartz, N., Soellner, R. and Georg, R. (2014) Gesundheitskompetenz. Modellbildung und empirische Modellprüfung einer Schlüsselqualifikation für gesundes Leben. Die Zeitschrift für Erwachsenenbildung, 11/2014, 29–32.

Schaller, A., Alayli, A., Altin, S., Biallas, B., Falkowski, G., Grieben, C. et al. (2016) Die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis: Evidenzentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung – Struktur und Ziele des interdisziplinären Forschungsverbundes TRISEARCH. Bewegungstherapie und Gesundheitssport, 32, 187–191.

Impressum

Herausgegeben von:
Projekt HeLEvi
„Promoting the health literacy of managers – An evidence based training program“

Redaktion:
Silja Fiedler, Holger Pfaff, Melanie Zirves,
Timo-Kolja Pförtner

Kontakt:
Silja Fiedler

IMVR – Institut für Medizinsoziologie,
Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln

silja.fiedler@uk-koeln.de

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe gestattet. Titelbild: © Westend61 / Fotolia.

Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung



— Projektpartner —